



Das stattliche Schloss Fußberg in Gauting ist Firmensitz. Der Verein „Reitet das Schlosscafé“ würde dort gerne wieder ein kleines Lokal etablieren.

FOTO: FUCHS

10.1.2. 9.11.12

Das Schlosscafé als Wahlkampfthema

Gautinger Verein will von der Gemeinde Geld für Planungen, um wieder einen Treffpunkt im Herrenhaus an der Würm zu schaffen. Auch die Remise kommt für sie als Standort in Frage

VON BLANCHE MAMER

Gaunting – Auch vier Jahre nach Schließung des kleinen Cafés im Gautinger Schloss Fußberg kämpft ein Verein um die Wiedereröffnung des Lokals. Die Vorsitzende Ulrike Deeg und ihre Mitstreiter wollen sich nun mit einem Antrag an den Gemeinderat wenden. Demnach soll im nächsten Jahr Geld für eine Planung zur Verfügung gestellt werden. Dafür hat sich die Mitgliederversammlung am Mittwoch einstimmig ausgesprochen.

Nach ihren Vorstellungen soll ein Café wieder ins Schloss oder in die Remise daneben einziehen. Die Mitglieder des Vereins „Reitet das Schlosscafé“ wollen klare Aussagen vom Gemeinderat zu den Chancen für eine feste Bleibe. „Es wäre eine Kulturschande für die Gemeinde, wenn das nicht möglich ist“, sagte die scheidende Vizevorsitzende Maria Rüchardt. In ihr Amt wurde

der Architekt Christian Hadlich gewählt. Josef Thumann wird als Kassier Nachfolger von Thomas Federein. Beisitzer sind Dagmar Spoehase, Richard Eckert und Dorothee Reif.

„Wir gehen nicht auf und werden weiter daran arbeiten, wieder einen festen Standort im Schlosspark zu bekommen. Erste Wahl ist das Schloss, alternativ die Remise“, sagte Deeg. Der mobile Caféwagen, der einstweilen als provisorischer Ersatz im Schlosspark steht, habe nun Wasser- und Stromanschluss und dürfe auch unter der Woche stehen bleiben. Bis zum Sommer mussten die Betreiber Stefan Berchtold und Jane Höchstetter den Wagen nach jedem Wochenende hinausfahren und das Mobiliar wegräumen. Das Café sei an den Sommerwochenenden gut frequentiert, im Herbst und Winter sei der Schlosspark jedoch verwast, auch weil es an einem Treffpunkt fehlt.

Der Zeitpunkt eigne sich für einen erneuten Vorstoß, finden die Mitglieder, denn 2014 stehen Kommunalwahlen an, zudem muss dann der Vertrag für das Schloss verlängert werden, in dem eine Unternnehmensberatung ihren Sitz hat. Auch die Vertragsverlängerung mit dem Remiserverein steht an. Deeg kritisierte, dass

Zwei Vereine beanspruchen die alte Remise für sich

der Schlosscafé-Verein bei seinem Sommerfest 300 Euro Miete für die Remise bezahlen musste, um die Toiletten dort benutzen zu dürfen. „Darüber sollten wir mit der Gemeinde reden“, sagte der frühere Vereinsvorsitzende Ernst Reif. Der Künstler Richard Eckert schlug vor, mit dem Remiserverein bessere Konditionen auszuhandeln.

Im kommenden Sommer sei ein Fest mit einer Aufführung der Puppet Players geplant. „Da brauchen wir einen überdachten Raum und eine feste Bühne“, sagte Deeg, und damit meint sie die Remise.

Somit wollen weiterhin zwei Vereine das Nebengebäude des Schlosses für ihre Veranstaltungen nutzen. Weiterhin besteht eine Konkurrenzsituation. Für den Einzug eines Cafés in das alte Gemäuer steht Beatrice Cosmovic vom Vorstand des Remisenvereins, jedenfalls keine Chance. Der Nutzungsvertrag mit der Gemeinde werde verlängert und müsse nur noch unterschrieben werden.

Die Mieter des Schlosses, die Agentur Engel & Zimmermann, will bleiben. Das machte Sybille Gettel vom Vorstand deutlich. Wenn die Gemeinde den Vertrag nicht kündigt, laufe er fünf Jahre weiter. Weil die Agentur alle Räume bekommen hat, hatte das Café schließen müssen.